



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

# Abschlussklärung Round Table Gesundheitswirtschaft 2022 bis 2025



## Situation und Bedeutung der industriellen Gesundheitswirtschaft für den Standort Deutschland

Die industrielle Gesundheitswirtschaft mit ihren Teilbereichen Pharma, Medizintechnik, E-Health und Biotechnologie ist eine Hightech-Branche von strategischer Bedeutung für Deutschland. Sie zeichnet sich durch hohe Innovationskraft, eine überdurchschnittliche Wertschöpfung und hochwertige Arbeitsplätze am Standort Deutschland aus. Die industrielle Gesundheitswirtschaft leistet einen erheblichen Beitrag zur nationalen und europäischen Versorgungssicherheit. Mit ihren diagnostischen und therapeutischen Innovationen ermöglicht sie zudem eine stetige Verbesserung der Gesundheitsversorgung.

Die Innovationsstärke der industriellen Gesundheitswirtschaft spiegelt sich darin, dass die Unternehmen jährlich im Durchschnitt gut 15 Prozent ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung – in der Biotechnologie-Industrie sogar über 30 Prozent – investieren und damit weit über dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland liegen. Ihren erheblichen Beitrag zu Wertschöpfung und damit Wohlstand in Deutschland belegen die aktuellen Zahlen der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom WifOR Institut erstellt wird. Die Branche erwirtschaftete 2024 eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 103 Milliarden Euro, ein Plus von ca. drei Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr. Damit trägt die industrielle Gesundheitswirtschaft zu einem Anteil von rund 2,6 Prozent zur Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft bei. Die industrielle Gesundheitswirtschaft bietet zudem einer Million Menschen in Deutschland krisensichere und hochwertige Arbeitsplätze. Die Branche ist besonders exportstark. Sie trug knapp 9 Prozent zu den gesamtwirtschaftlichen Exporten im Jahr 2024 bei, das entspricht einem Volumen von gut 160 Milliarden Euro. Wie jüngste Investitionsentscheidungen der Branche belegen, ist Deutschland weiterhin ein attraktiver Standort für die Branche. Ausgehend von ihrer starken Basis in Deutschland kann die industrielle Gesundheitswirtschaft in den nächsten Jahren einen relevanten Beitrag zur nachhaltigen industriellen Transformation Deutschlands leisten, wenn am Standort Deutschland die entsprechenden Rahmenbedingungen bestehen.

Allerdings operiert die industrielle Gesundheitswirtschaft in einem zunehmend herausfordernden Umfeld: Geopolitische Spannungen führen zu fragilen Lieferketten; auch der internationale Wettbewerbsdruck nimmt stetig zu, da Drittstaaten strategisch die Förderung der eigenen Industrie vorantreiben. Auf nationaler wie europäischer Ebene schränken zusätzliche regulatorische Vorgaben die Produktions- und Innovationsfähigkeit deutscher Unternehmen ein. Weitere Herausforderungen für die Branche sind der zunehmende Fachkräftemangel sowie die nur zögerlich voranschreitende Digitalisierung.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat die Bundesregierung in dieser Legislaturperiode wichtige Maßnahmen, die das Ökosystem der industriellen Gesundheitswirtschaft in seiner Gesamtheit in den Blick genommen haben, auf den Weg gebracht, wie beispielsweise das Gesundheitsdatennutzungsgesetz, das Digitalgesetz, das Medizinforschungsgesetz und die Pharmastrategie. Mit dem **Round Table Gesundheitswirtschaft** hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zudem während der gesamten 20. Legislaturperiode ein Dialogformat geschaffen, das einen engen und vertrauensvollen Austausch mit den zentralen Verbänden der industriellen Gesundheitswirtschaft zu deren wirtschaftspolitischen Anliegen ermöglicht.

## Round Table Gesundheitswirtschaft

Der von Bundesminister Dr. Robert Habeck und von den Spitzen der zentralen Verbände der industriellen Gesundheitswirtschaft im November 2022 ins Leben gerufene Round Table Gesundheitswirtschaft hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt, wie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gestärkt, die Resilienz, Finanzierbarkeit und Nachhaltigkeit der Gesundheitsversorgung in Deutschland und Europa gewährleistet sowie die Standortbedingungen in Deutschland verbessert werden können. Dabei wurden unter Hinzuziehung externer Expertise in separaten Veranstaltungen einzelne Themen wie das Spannungsverhältnis zwischen Datennutzung und Datenschutz, die Bedeutung von Schlüsseltechnologien/technologischer Souveränität sowie Maßnahmen zur Stärkung der Produktion und des Exports vertieft.

Der Round Table Gesundheitswirtschaft hat sich als wichtiger Impulsgeber für die Wirtschafts- und Gesundheitspolitik bewährt. Der vertrauensvolle Austausch zwischen Politik und Verbänden hat das gegenseitige Verständnis befördert und ermöglicht, Anliegen der Branche frühzeitig aufzugreifen. Besonders gewinnbringend bewerten die Teilnehmenden auch den interministeriellen Austausch, da innerhalb der Bundesregierung verschiedene Ressorts für die für die Gesundheitswirtschaft relevanten Themen zuständig sind.

## Künftige Themenfelder

Die Arbeit im Round Table Gesundheitswirtschaft hat gezeigt, dass das komplexe Umfeld der industriellen Gesundheitswirtschaft eine strukturierte Diskussion der Rahmenbedingungen unter Beachtung der verteilten Zuständigkeiten innerhalb der Bundesregierung und der Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern braucht.

Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns dafür aus, den Round Table Gesundheitswirtschaft in der nächsten Legislaturperiode fortzusetzen, organisatorisch zu stärken und als Gesprächsformat zu institutionalisieren. Ein zentraler Schritt wäre die Einrichtung einer Geschäftsstelle mit eigenem Personal und Budget, die eine Ausweitung der Aktivitäten ermöglicht. Um Wachstums- und Wohlstandspotenziale zu generieren, sollte der Fokus der Arbeiten darauf liegen, gemeinsam mit der Branche verlässliche und stabile Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung, Produktion sowie Marktzulassung zu schaffen und permanent weiterzuentwickeln. Damit wollen wir auch dazu beitragen, dass in Deutschland Produkte und Lösungen der industriellen Gesundheitswirtschaft weniger stark aus der Perspektive der Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung betrachtet werden, sondern mehr die Leistungsfähigkeit innovativer Produkte und Lösungen bei der Verbesserung der deutschen Gesundheitsversorgung in den Vordergrund gerückt wird.

Dabei könnten insbesondere folgende Themenfelder adressiert werden:

### Digitalisierungspotenziale für die Gesundheitswirtschaft heben

- Digitalisierung in der Gesundheitswirtschaft konsequent vorantreiben; europäische Regelungen (z.B. European Health Data Space, KI-Verordnung) zügig, bürokratiearm und in enger Verzahnung mit bestehenden Regelungen in nationales Recht überführen, Doppelregulierung vermeiden; einheitliches Verständnis zur Gestaltung einer datenschutzkonformen Nutzung von Gesundheitsdaten erarbeiten;
- enormes Potenzial von Gesundheitsdaten und Künstlicher Intelligenz durch den Ausbau eines funktionalen Gesundheitsdatenökosystems noch stärker für die Gesundheitswirtschaft und deren innovative Produkte und Anwendungen nutzen;

### Innovations- und produktionsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen bzw. erhalten

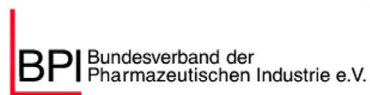
- wesentliche Schlüsseltechnologien der industriellen Gesundheitswirtschaft benennen und gezielt stärken;
- Grundlagenforschung, Start-up-Szene und Investoren noch stärker in Innovationsclustern zusammenführen;
- die für die LifeScience-Szene besonders herausfordernde Gründungs- und Wachstumsfinanzierung weiter verbessern;
- Schutz geistigen Eigentums als Investitionsanreiz langfristig sicherstellen;

### Bürokratie abbauen und komplexe Prozesse verschlanken

- schnellere und einfachere Verfahren zur Genehmigung und Zulassung von Anlagen für die Forschung- an und Produktion von Arzneimitteln, Impfstoffen, Gen-/Zell- und Medizinprodukten sowie Dienstleistungen etablieren;
- auf eine zeitnahe Überarbeitung des europarechtlichen Rahmens für Medizinprodukte MDR (Medical Device Regulation) und IVDR (In Vitro Diagnostic Regulation) hinwirken;
- bürokratische Hürden beim Arbeitsmarktzugang für qualifizierte Fachkräfte abbauen;

## Exportstärke der Gesundheitswirtschaft weiter ausbauen, kritische Abhängigkeiten reduzieren und Beitrag zur Stärkung der globalen Gesundheitsarchitektur leisten

- Unterstützungsangebote für die Erschließung von Auslandsmärkten noch stärker an den Bedarfen der industriellen Gesundheitswirtschaft ausrichten;
- Lieferketten und damit Resilienz der industriellen Gesundheitswirtschaft durch Anreize zur Diversifizierung, auch bei der Erstattung, stärken.



## Round Table Gesundheitswirtschaft 2022 – 2025

Es fanden insgesamt 14 Veranstaltungen statt: eine Sitzung auf High-Level-Ebene (Bundesminister Dr. Robert Habeck und die jeweiligen Spitzen der Verbände), drei Sherpa-Sitzungen (Abteilungsleitung bzw. Hauptgeschäftsführung) und sieben Arbeitssitzungen sowie drei Follow-up-Veranstaltungen.

### Folgende Themen wurden behandelt:

Sitzung/Termin	Behandelte Themen
<b>High-Level-Sitzung</b> 23. November 2022	Auftaktsitzung Round Table Gesundheitswirtschaft
<b>Sherpa-Runde I</b> 23. November 2022	Agendasetting für Arbeitstreffen 1 - 3
<b>1. Arbeitssitzung</b> 11. Januar 2023	<u>Thema 1:</u> Voraussetzungen für die Entwicklung und Nutzung von Schlüsseltechnologien und deren Innovationen in Deutschland <u>Thema 2:</u> Reduzierung kritischer Abhängigkeiten in der industriellen Gesundheitswirtschaft, Stärkung resilienter Lieferketten <u>Thema 3:</u> Schutz des geistigen Eigentums als Voraussetzung für Innovationen
<b>2. Arbeitssitzung</b> 30. März 2023	<u>Thema 1:</u> Stärkung der Leistungs- und Innovationsfähigkeit der industriellen Gesundheitswirtschaft und speziell des Bereichs „Digital Health“ durch die Vereinheitlichung von Regeln zu Datennutzung <u>Thema 2:</u> Zugang zu Forschungsdaten <u>Thema 3:</u> Maßnahmen zur Vermittlung von „Digital Literacy“ bei Anwendern und Industrie
<b>3. Arbeitssitzung</b> 28. Juni 2023	<u>Thema 1:</u> Verbesserung der Standortbedingungen für die industrielle Gesundheitswirtschaft in der Produktion <u>Thema 2:</u> Reallabore und regulatorische Sandkästen als Mittel zur Simulation von Belastungsszenarien und erfolgreicher Marktteilnahme
<b>1. Follow-up</b> 29. Juni 2023	Balance zwischen Datennutzung und Datenschutz mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Franziska Brantner
<b>Sherpa-Runde II</b> 07. September 2023	Agenda-Setting für die kommenden Sitzungen

Sitzung/Termin	Behandelte Themen
<b>4. Arbeitssitzung</b> 21. September 2023	<u>Thema 1:</u> Translation von Forschungsergebnissen in die Praxis, Unternehmensgründungen und Beteiligungen  <u>Thema 2:</u> Wachstum und Marktteilnahme von Start-ups durch ergänzende Instrumente zur Skalierung
<b>2. Follow-up</b> 23. Oktober 2023	Workshop Schlüsseltechnologien
<b>5. Arbeitssitzung</b> 23. November 2023	<u>Thema 1:</u> Exportstärke der iGW weiter ausbauen  <u>Thema 2:</u> Health Diplomacy – Gesundheit als Brückenbauer für strategische Partnerschaften [z. B. Globale Gesundheit/exportorientierte Wirtschaft/Pandemic Preparedness]
<b>6. Arbeitssitzung</b> 6. März 2024	<u>Thema 1:</u> Nachhaltige Transformation der iGW als Wettbewerbsfaktor  <u>Thema 2:</u> Europäischer Gesundheitsdatenraum als Wirtschaftsfaktor – wo steht Deutschland?
<b>3. Follow-up</b> 30. April 2024	Exportstärke der industriellen Gesundheitswirtschaft weiter ausbauen (BMWK)
<b>7. Arbeitssitzung</b> 12. Juni 2024	<u>Thema 1:</u> Kooperation in Deutschland zwischen Forschung und Wirtschaft im Rahmen von Public Private Partnership  <u>Thema 2:</u> Follow-up-Prozesse
<b>Sherpa-Runde III</b> 4. September 2024	Bündelung und Konzertierung der Ergebnisse aus den Arbeitstreffen
<b>(geplant) High-Level-Sitzung</b> 24. Februar 2025	Abschlussveranstaltung hat aufgrund der Neuwahlen am 23.2.2025 nicht mehr stattgefunden.